

Aktuelle Informationen zu ‚Wasserfilter für Oruchinga Valley‘ – Update August 2011

Flüchtlinge aus Somalia werden erwartet – Wasserfilter als Dauerhilfe

Dr. Hans-Otto Wack, Wasser für Menschen e.V. (WfM) Rhein-Main

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, und solche, die es werden wollen

die Zeit drängt. Nach übereinstimmenden Informationen aus Uganda (Ministerium, Oruchinga Valley) werden in Kürze Tausende von Flüchtlingen aus dem Katastrophengebieten Somalias und Kenias auch in den Flüchtlingslagern in Uganda erwartet. Die Lager, die im Oruchinga Valley teilweise seit über 30 Jahren existieren, dürften sich in den nächsten Wochen mit Menschen füllen, die in absehbarer Zeit kaum in ihre Heimat zurückkehren können. Der Bedarf an sauberem Wasser wird im Oruchinga Valley damit nochmals sprunghaft steigen.

Brunnen sind für die Versorgung nur bedingt geeignet, da die Grundwasserneubildung an vielen Stellen sehr schlecht ist und das Grundwasser oftmals zu hohe, schädliche Salzgehalte aufweist. Die Nutzung von kontaminiertem Oberflächenwasser und entsprechende Erkrankungen werden daher zunehmen. Ebenso wie das Zisternenwasser in der jetzt beginnenden, zweiten Hälfte der Trockenzeit, muss das Oberflächenwasser vor dem Trinken gereinigt werden.

Die Keramikwasserfilter, deren Produktion wir seit einem Jahr vorbereiten, sind für das Trinkbar-Machen von Oberflächen- und Zisternenwasser sehr gut geeignet. Wir haben daher schon jetzt, u.a. aus einem der großen Flüchtlingslager, eine kräftige Nachfrage nach den Filtern. Die vom Projektteam vor Ort kalkulierten Filter-Verkaufspreise, die eine künftige Eigenfinanzierung der Filtermanufaktur ermöglichen werden, sind bereits von vielen Nachfragern als akzeptabel und bezahlbar eingestuft worden.

Wir müssen daher so schnell wie möglich mit dem Ausbildungsbetrieb und der Produktion der Keramikfilter beginnen. Technisch und organisatorisch gesehen können wir sofort loslegen (s.a. Info-Update Juni 2011). Carola Süß, die ausbildende Keramikerin, sitzt auf gepackten Koffern.

Allein, es fehlt noch an Geld, um loslegen zu können. Wir bitten daher dringend Alle, die mit anpacken können und wollen, jetzt zur Anschubfinanzierung der Produktion beizutragen. Jeder Tag, den wir uns verspäten, kann Menschenleben kosten. Spenden sind steuerlich voll absetzbar.

Die Voraussetzungen für die Filterproduktion haben sich übrigens nochmals verbessert. Durch persönliche Gespräche mit dem ugandischen Botschafter in Deutschland hat WfM jetzt auch die direkte Unterstützung Ugandas in verschiedenen praktischen Fragen wie Transporte, Visa oder Abstimmungen mit Behörden.

Es werden immer wieder Fragen zu den Filtern selbst gestellt. Wir werden daher in Kürze eine Fachinformation dazu ins Internet stellen. Als Kurzinformation sei an dieser Stelle angemerkt, dass die Keramik-Filter von Potters for Peace 1998 in Nicaragua und den USA zusammen mit Wissenschaftlern verschiedener Universitäten entwickelt wurden, und sich seither in verschiedenen Ländern sehr gut bewährt haben. Sie filtern pro Tag zwischen 10 und 20 Liter kontaminiertes Wasser für eine Familie bakterienfrei und halten Trübstoffe aller Art zurück. Eine spezielle Imprägnierung mit Silber verhindert das Keimwachstum im Filter. Bei einer Funktionsdauer von ca. einem Jahr sind die Keramikfilter, verglichen mit anderen Methoden, das Mittel der Wahl. Sie lassen sich aus den bereits entdeckten Tonvorkommen von den Leuten vor Ort herstellen. Die Filterproduktion wird als Ausbildungswerkstatt betrieben und schafft damit, im Laufe der nächsten Monate, in steigendem Maße Dauerarbeitsplätze und qualifizierte Arbeitskräfte.

Die Koordination des Projektes liegt bei WfM Rhein-Main, Licher Straße, 19, 35447 Reiskirchen, 06408/968510. Das Spendenkonto: Sparkasse Gießen, Kto. 224025392, Blz. 51350025.